



Kritik an Windpark-Werbung

Kritik an Windpark-Werbung

Aggressive Pro-Windpark-Werbung ärgerte viele Ziersdorfer

■ SCHMIDATAL (ae/jrh). „Es ist eine Frechheit, was sich die Gemeinde Ziersdorf vor der Windpark-Volksbefragung mit ihren Aussendung erlaubt hat“, schreibt ein Ziersdorfer, der anonym bleiben will. Besonders geärgert haben ihn zwei Aktionen: „Wir alle sind für Windenergie“, war auf einem Flugblatt zu lesen. Und in der Gemeindezeitung stand ein Perikles-Zitat: Wer an den Dingen seiner Gemeinde nicht Anteil nimmt, ist kein stiller, sondern ein schlechter Bürger.

Ein schlechter Bürger

„Für mich heißt das, wer mit Nein stimmt, ist ein schlechter Bürger und in Ziersdorf unerwünscht. Aber zum Abgaben zahlen sind wir alle gut genug.“

Anstoß nahmen einige Bürgerinnen und Bürger in den vier Abstimmungsgemeinden auch an den als aggressiv empfundenen Plakaten des Windkraftbetrei-



Dieses Plakat sorgte in der Gemeinde Ziersdorf für Aufregung unter den Bürgern. Foto: at

bers WEB. Auch sie wurden von manchen so verstanden, dass nur einer ein guter Bürger ist, der für die Windräder abstimmt. Geholfen hat der ganze Aufwand wie bekannt, aber nicht sehr viel.

Es gab ja nur in zwei der vier Gemeinden, in Heldenberg und Sitzendorf, ein Ja zum Windpark, in Ziersdorf und Hohenwarth-Mühlbach hatten die Windparkgegner trotz der intensiven Pro-Windrad-Werbekampagne die Nase vorn. Ziersdorfs Bürgermeister Johann Gartner und vor allem die Betreiberfirma WEB waren über das knappe Voting gegen den Windpark nicht erfreut. Trennen sie doch nur 32 Stimmen von dem gewünschten Ergebnis.

Hoffnung stirbt zuletzt

Ob es nun im Schmidatal überhaupt Windkraftanlagen geben wird, ist weiter offen. Schließlich kommt es auf den neuen Raumordnungsplan, den die NÖ Landesregierung noch in diesem Jahr präsentieren möchte, an. Die WEB und zwei Gemeinden haben aber die Hoffnung noch nicht aufgegeben. Die stirbt bekanntlich ja zuletzt.